

Luzern,
im November
2018

LUZERN KUNSTPREIS 2018

GÁBOR FEKETE UND MONIKA SIGRIST - «ABTAUCHEN IN UNGARN»

Gábor Fekete und Monika Sigrist bereisen Ungarn, Feketes Heimatland, von wo er 1971 in die Schweiz geflüchtet ist. Auf die Frage „Was ist los in Ungarn?“ konnten sie bisher aber nicht so einfach antworten. Ihr Bild war vor allem von Erfahrungen in der Hauptstadt geprägt. Nach Antworten suchend bereisen sie nun das ländliche Ungarn, kleine Dörfer in den 19 Komitaten. Hier trifft das Autorenpaar auf Menschen und befragt sie nach ihren Ängsten und Wünschen. Was bewegt sie?

Die Jury anerkennt und fördert mit dem Werkbeitrag die Auseinandersetzung des Künstlerpaars mit einem Land das ihnen gleichsam vertraut und fremd ist. Vertrautheit mit Ort und Kultur weicht auf ihrer Reise der Distanz und Ungewissheit. Erste Reisen in kleine Dörfer finden im angespannten politischen Klima kurz vor den ungarischen Parlamentswahlen in 2018 statt und unter dem Einfluss einer einschüchternden politischen Kampagne. Vor diesem Hintergrund finden Begegnungen statt. Sie filmt, er fotografiert. In fotografischen Bildern, Videosequenzen und persönlichen Beobachtungen in Tagebucheinträgen auf einem Blog werden Eindrücke festgehalten. In einer Versuchsanordnung im Ausstellungsraum werden diese Materialien zum ersten Mal zueinander gestellt und reflektiert.

In diesem Projekt verdichten sich Themen eines gegenwärtigen Ungarns – z.B. Migration und die Auswirkungen auf die ländliche Bevölkerung aber auch der manipulative Einfluss der Politik auf die Meinungsbildung und Wahrnehmung der Bevölkerung. In der Anlage des Projekts steckt aber auch eine persönliche Suche und Reise des Autorenpaars, ein persönliches Porträt.

Werkbeitrag: 20'000 Franken

Jury: Andrea Gohl (Bericht), Brita Polzer, Stefan Sägesser, Karin Seiz, Nadine Wietlisbach

